



**Sie moderiert das Live-Spiel**  
Debora Exner berichtet, wie „Blut am Müntzer-Haus“ funktioniert und alle dabei sein können. **SEITE 3**



**Wieder zurück aus den Bergen**  
Sven Wolf und seine vielen Erfahrungen bei seiner Achttausender-Expedition in Pakistan. **SEITE 4**



**Gute Arbeit in Grünen Berufen**  
Nordsachsens beste neue Landwirte erhielten jetzt Zeugnisse und Facharbeiterbriefe. **SEITE 6**



**Fisch, Fest und Flanieren**  
Am zweiten Oktoberwochenende steht Wermisdorf wieder im Zeichen des Horstseefischens. **SEITE 8**

### Collm Klinik: Brandschutz neu aufgestellt

**OSCHATZ.** Mit rund 1,3 Millionen Euro fördert der Freistaat Sachsen Brandschutzmaßnahmen an der Collm Klinik Oschatz. Staatsministerin Petra Köpping: „Die Investition sorgt dafür, dass die Klinik für die kommenden Jahre technisch optimal aufgestellt ist.“ Mit den Mitteln soll der in den 1990er-Jahren als Hauptgebäude errichtete Neubau auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Dazu werden unter anderem Brandmeldeanlagen nachgerüstet, einzelne Fenster und Türen ausgetauscht sowie eine dynamische Brandfallsteuerung an den Aufzugsanlagen eingerichtet. Die Arbeiten sollen Ende 2027 abgeschlossen sein.

Die Collm Klinik Oschatz ist ein Grund- und Regelversorger mit einer Gesamtkapazität von 175 Betten und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen des Landkreises Nordsachsen und der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA. Im Regierungsentwurf für den Doppelhaushalt 2027/28 sind Krankenhausinvestitionen ein Schwerpunkt im Bereich des Sozialministeriums.

# 30 Jahre Kinderlachen unterm Regenbogen

Es begann mit zehn Kindern. Heute gibt es hier vier feste Regelgruppen: Die Kita „Unter dem Regenbogen“ in Oschatz feiert ihr 30-jähriges Bestehen. In all den Jahren wechselten die Träger und gab es einen schwierigen Neustart, wie Leiterin Katrin Schulze auf **SEITE 2** dieser Ausgabe berichtet.



## Aufruf für die Stadt: Mitmachen beim 4. Regionalen Entdeckertag!

**OSCHATZ-INFORMATION** sucht Ideen und Mitstreiter für das abenteuerliche Wochenende Ende April 2027



**Märchenhaftes Oschatz: Zum Entdeckertag 2026 ließ Rapunzel ihr Haar am Wüsten Schloss herunter.**  
Foto: Stadt Oschatz

**OSCHATZ.** Der 4. Regionale Entdeckertag 2027 lädt am 24. und 25. April wieder dazu ein, die vielfältige Region neu zu entdecken! Im Frühjahr 2026 hatten sich verschiedene Oschatzer Mitstreiter eine Art märchenhafte Schnitzeljagd einfallen lassen. Nun sucht die Oschatz-Information neue Ideen fürs kommende Jahr.

Was gibt es direkt vor unserer Haustür? Beim Entdeckertag 2027 können Besucherinnen und Besucher besondere Orte, spannende Angebote und engagierte Akteure in Oschatz und Umgebung kennenlernen. Mit dabei sind das Elbe-Röder-Dreieck, die Lommatzscher Pflege

sowie die Städte Strehla, Oschatz und Riesa. Zahlreiche Führungen, Mitmachaktionen, Einblicke hinter die Kulissen und besondere Erlebnisse machen den Entdeckertag zu einer Gelegenheit, Bekanntes neu und Unbekanntes erstmals zu entdecken.

**AKTIONEN UND BESONDERE ORTE GESUCHT**

Für den nächsten Entdeckertag sucht die Oschatz-Information Vereine, Einrichtungen, Unternehmen, besondere Orte und spannende Ideen. Ob Führung, Mitmachangebot, Ausstellung, Blick hinter die Kulissen, Vereins-

aktion oder ein ganz besonderes Erlebnis: Diese und ähnliche Ideen machen den Entdeckertag lebendig und zeigen, was die Region zu entdecken hat. Teilnehmer sind nicht einfach „Programmpunkt“, sondern tragen aktiv dazu bei, die Region attraktiv und lebendig zu präsentieren.

Die Oschatz-Information ist Ansprechpartner für Anbieter und Ideen zum Entdeckertag. Anmeldeformulare und weitere Informationen gibt es bei ihr unter Telefon 03435 – 970 142, per E-Mail [kultur@oschatz.info](mailto:kultur@oschatz.info) und unter [www.oschatz-erleben.com](http://www.oschatz-erleben.com). Infos zum Entdeckertag generell findet man hier: [www.entdeckertag-sachsen.com](http://www.entdeckertag-sachsen.com)



**Wir reparieren schnell und zuverlässig! ALLE MARKEN**

Waschmaschinen · Trockner  
Spülmaschinen · Kühlgeräte  
Kaffeeautomaten – auch alte Geräte

*Machbarkeit. Fair. Fachgerecht!*

Anruf genügt: 034322/4740

Service vor Ort  
oder in unserem Fachgeschäft  
Dresdener Str. 8, 04741 Roßwein



**renoviert TREPPEN & TÜREN & FENSTER**  
Werte erhaltend & Ressourcen schonend



**PORTAS Fachbetrieb Joachim Herzog GmbH Renovierungsservice**  
Lindenstr. 9 | 04749 Jahnsdorf | OT Rittmitz  
Persönliche Beratung in unserer Ausstellung in Rittmitz!

Mehr Infos unter:  
[herzog.portas.de](http://herzog.portas.de) ☎ **034324 - 212 49**

# TOTALER RÄUMUNGSVERKAUF

## WEGEN GESCHÄFTSAUFGABE

Alle aktuellen Möbel, Musterküchen und Teppiche

bis zum

# 1 Preis 1/2

radikal reduziert

**EXTRA**  
**Möbel-/Teppich-Räumungs-Prämie\***  
**+ 100.€**  
auf alle im Preis reduzierten Ausstellungsmöbel & Teppiche

**EXTRA**  
**Küchen-Räumungs-Prämie\***  
**+ 500.€**  
auf alle im Preis reduzierten Musterküchen



**POLSTERMÖBEL**



**SPEISEZIMMER**



**TEPPICHE**



**SCHLAFZIMMER**



**KÜCHEN**

**Matratzen-Aktion\*\***  
**2:1**  
2 KAUFEN – 1 BEZAHLEN!

Bringen Sie Ihre Küchenaufmaße mit – jede Küche kann umgeplant und ergänzt werden!



**RIESAER**  
**MÖBEL & KÜCHEN**  
**PARADIES**

Alle Vorteile & Rabatte gültig bis 14 Tage nach Erscheinen dieser Anzeige. Alle Abb. sind Musterbeispiele. Alles nur solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf/Irrtümer vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. \*\*Auf ein ausgesuchtes Aktionsortiment, nur solange der Vorrat reicht. Abb. ähnlich.

**Rieser Möbelparadies GmbH & CO. KG** • Riesapark 2 • 01587 Riesa • Tel.: 03525 72 75-0 • [www.rieser-moebelparadies.de](http://www.rieser-moebelparadies.de) • Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr • Sa. 9 – 16 Uhr

TITELFOTO

# Vom schwierigen Neustart zur festen Größe: Kita „Regenbogen“ feiert 30-jähriges Bestehen

Den Anstoß zur Gründung der **KINDERTAGESSTÄTTE** gab damals eine Initiativgruppe der Kirchgemeinde – heute vier feste Regelgruppen in der Einrichtung

**OSCHATZ.** Zehn Kinder, drei Mitarbeiter und ein Haus, dessen Trägerwechsel keineswegs überall auf Zustimmung stieß: So begann 1996 die Geschichte der Kita „Unter dem Regenbogen“. In diesem Herbst feiert die Einrichtung der Kirchgemeinde Oschatzer Land ihr 30-jähriges Bestehen – und Leiterin Katrin Schulze blickt auf drei Jahrzehnte zurück, in denen aus einem schwierigen Neustart eine etablierte kirchliche Kindertagesstätte geworden ist.

Den Anstoß gab damals eine Initiativgruppe, die vor allem aus Eltern und Mitgliedern der Kirchgemeinde bestand. Ihr Ziel: In Oschatz sollte es erstmals eine Kindertagesstätte in kirchlicher Trägerschaft geben. Die Villa in der Rudolf-Breitscheid-Straße wurde zu diesem Zeitpunkt schon seit Jahrzehnten von der Stadt als kommunale Kindereinrichtung genutzt.

## WIDERSTAND VOR TRÄGERWECHSEL IN OSCHATZ

Deshalb stieß die Idee eines Trägerwechsels bei den damaligen Kita-Familien auch auf Widerstand. Als die Einrichtung schließlich in kirchliche Trägerschaft überging, blieben lediglich ein Kind und eine Mitarbeiterin im Haus. Die übrigen Familien wechselten mit ihrem Nachwuchs in andere Einrichtungen.

Für die neue Kita hieß das: praktisch bei null anfangen. Mit zehn Kindern, darunter vor allem Töchter und Söhne aus Familien der Initiativgruppe, und drei Mitarbeitern nahm sie 1996 ihre Arbeit auf. „Nach und nach hat sich das Haus wieder ge-

füllt“, sagt Katrin Schulze. Inzwischen werden in der Kita 48 Kinder betreut, bis Weihnachten soll ihre Zahl auf 50 steigen. Erst mit den Sommerferien hatten elf Schulanfänger die Einrichtung verlassen. Heute arbeiten dort zehn Mitarbeiter sowie ein Hausmeister.

Die Kinder kommen vor allem aus Oschatz und der näheren Umgebung. Manche Eltern nehmen aber auch weitere Wege auf sich und bringen ihren Nachwuchs auch aus Wernsdorf oder Liebschützberg in die Einrichtung.

## SEGEN IM MORGENKREIS UND TISCHGEBET IM KITA-ALLTAG

Ein Grund dafür ist aus Sicht der Leiterin das religionspädagogische Profil. In der Kita werden nicht nur die üblichen Feste begangen, sondern ebenso die des

Kirchenjahres. „Die Kinder nehmen an Gottesdiensten teil und gestalten Feiern der Kirchgemeinde mit, wir besuchen die ‚Orgelmaus‘-Veranstaltungen der Kirchenmusiker, und zum Kita-Alltag gehören außerdem ein Morgenkreis mit Segen und ein Tischgebet vor den Mahlzeiten“, zählt Katrin Schulze auf.

Konfessionell gebunden müssen die Familien deshalb nicht sein. Die Kita steht auch Kindern offen, deren Eltern nicht der Kirchgemeinde angehören. Allerdings sollten Mütter und Väter die christliche Grundausrichtung der Einrichtung akzeptieren und mittragen, so die Leiterin.

Schulze beobachtet, dass sich Familien heute sehr bewusst für die Kita entscheiden. Über das Elternportal der Stadt können sie zwischen verschiedenen Einrichtungen wählen. Wer sein

Kind für den „Regenbogen“ anmeldet, tue das meist sehr gezielt.

Vier feste Regelgruppen mit Bezugserziehern gibt es in der Einrichtung, die Krippe ist jeweils doppelt besetzt. Gleichzeitig soll der Alltag nicht an den Grenzen der einzelnen Gruppen enden. Die Kinder kennen die Mitarbeiter im gesamten Haus – vom pädagogischen Personal bis zum Hausmeister und zu den Servicekräften. Umgekehrt kennen auch die Erwachsenen die Kinder. „Bei uns ist es klein und familiär“, beschreibt Katrin Schulze die Atmosphäre.

## MITGESTALTUNG ERWÜNSCHT

Dazu gehört für sie auch der enge Kontakt zu den Eltern. Deren aktive Mitgestaltung ist ausdrücklich erwünscht, unter anderem im Förderverein. Er unterstützt Veranstaltungen wie zu Himmelfahrt oder zum Martins-tag und hilft bei Arbeitseinsätzen in der Einrichtung.

Den derzeit vielerorts spürbaren Geburtenrückgang nimmt auch die Kita „Regenbogen“ wahr. Noch aber sind die Gruppen voll. Die Leiterin führt das auch darauf zurück, dass Familien die Einrichtung gezielt auswählen – und später häufig Geschwisterkinder folgen.

## BETREUUNGSVIELFALT

Für die kommenden Jahre hofft sie deshalb nicht nur auf den Fortbestand der Tagesstätte. Sie wünscht sich ebenso, dass Eltern die Vielfalt unterschiedlicher Träger und pädagogischer Konzepte weiterhin schätzen. Und



Die Kindertagesstätte Regenbogen in Grimma-Süd wurde seit Frühjahr 2025 saniert. Stadt Grimma

noch einen Wunsch verbindet die Leiterin mit dem Blick in die Zukunft: „Ich wünsche mir, dass junge Menschen den Schritt wagen, eine Familie zu gründen, trotz der politischen Umstände, die es nun mal gerade gibt.“

Das 30-jährige Bestehen ist kürzlich mit einem Festgottesdienst in der Oschatzer Kloster-

kirche gefeiert worden. Dabei hat es auch einige Begegnungen zwischen den Generationen gegeben: Die Kita betreut heute bereits Kinder, deren Eltern selbst einst im „Regenbogen“ ihre Kindergartenzeit verbracht haben.

Wer zum Jubiläum nicht nur Erinnerungen austauschen, sondern auch die alte Villa wiederse-

hen und entdecken möchte, was sich dort in drei Jahrzehnten verändert hat, bekommt dazu in den Herbstferien Gelegenheit. Am 15. und 22. Oktober ist die Kita jeweils von 15 bis 16 Uhr für Besichtigungen geöffnet. Eine Anmeldung per E-Mail unter [kita.oschatz@evlks.de](mailto:kita.oschatz@evlks.de) ist erforderlich.

JANA BRECHLIN

## IMPRESSUM

SONNTAGSWOCHENBLATT 34. Jahrgang

**SWB OSCHATZ:**  
**Verlag und Redaktion:**  
Sachsen Medien GmbH,  
Elbstraße 3, 04860 Torgau  
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050  
E-Mail: [info@sachsen-medien.de](mailto:info@sachsen-medien.de)  
[www.sachsen-medien.de](http://www.sachsen-medien.de)  
**Geschäftsführer:**  
Björn Steigert, Elisabeth Tenner  
E-Mail: [info@sachsen-medien.de](mailto:info@sachsen-medien.de)  
**Redaktionsleiter:**  
Thomas Bothe (V.i. S. d. P.)  
**Verantwortlicher Redakteur:**  
Stefan Michaelis  
E-Mail: [michaelis.stefan\\_fr\\_ma@sachsen-medien.de](mailto:michaelis.stefan_fr_ma@sachsen-medien.de)  
**Anzeigenannahme:**  
Medienberaterin Karina Kirchhöfer,  
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,  
[kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de](mailto:kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de)  
Medienberaterin Silke Brandstädter,  
Tel. 03431 719537  
[brandstaedter.silke@sachsen-medien.de](mailto:brandstaedter.silke@sachsen-medien.de)  
**Zustellung:**  
Tel. 0341 21815425  
**Druck:**  
MZ Druckereigesellschaft mbH,  
Fietze-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)  
**Auflage:**  
SWB Oschatz 20 600 Exemplare  
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare  
**Erscheinungsweise:**  
Das Sonntagswochenblatt erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.  
Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des Sonntagswochenblattes wird Recycling-Papier verwendet.  
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.  
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weiter Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-briefkasten.de](http://www.werbung-im-briefkasten.de).

## RÄTSELSPASS AM WOCHENENDE

|                                |                          |                         |                        |                             |                      |                                 |                            |                               |                     |                               |                           |                            |                       |                   |                         |                         |                        |                     |                |  |
|--------------------------------|--------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------------|----------------------|---------------------------------|----------------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|---------------------|----------------|--|
| Teil der EDV-Anlage            | indischer König          | Volk im antiken Italien | Aufgussgetränk         | Frauenname                  | Kraftfahrzeuge (Kw.) | ältester dt. Flughafen (Berlin) | Ganggestein aus Quarz      | syrischer Staatsmann (Halb)   | tropisches Nagetier | franz. Departementst.         | leichter Pferdezaum       | verdickter Wurzelteil      | Zweikampf             | Männername        | Vater und Mutter        | Verkehrsweg             | Arktisvögel            | Wasserstrudel       | Winkelfunktion |  |
| Trage für Könige               | nicht unten              | Brotkruste (ugs.)       | vor                    | dt. Automobilpionier (Adam) | nicht dick           | Teil des Stillen Ozeans         | französische Atlantikinsel | Nutztier in südlichen Ländern | Elfenkönig          | hohe englische Adelige        | vor aller Augen (latein.) | zentrales Nervensystem     | unbestimmt            | Pferdegart        | geringe Entfernung      | kurz für: um das        | einer der Wölfe Wolans | Fluss in Frankreich | Meeressäuger   |  |
| Angehöriger des Staates Israel | Schneidegerät mit Zähnen | das Universum           | japanisches Gewicht    | lyrisches Klavierstück      | einwandfrei          | hier, ... und da                | Saugwurm                   | Abk.: Niederung               | Abk.: Leitsatz      | Teil des Krankenhauses (Abk.) | europäische Sprache       | dt. Tanzkapellmeister 1973 | Auflösung des Rätsels |                   |                         |                         |                        |                     |                |  |
| kleine Fruchtart               | schützen                 | Gefrorenes              | mongol. Herrschertitel | feines Baumgewebe           | Männername           | ehem. „Goldküste“ Afrikas       | Vorname von Müller-Stahl   | tatsächlich                   | dt. Komponist 1847  | Tanztheatergebäude            | Tanzbar                   | Kfz-Z. Steinfurt           | Frauenkurzname        | rote Gartenfrucht | Figur von Erich Kästner | französische Verneinung |                        |                     |                |  |
| 1                              | 2                        | 3                       | 4                      | 5                           | 6                    | 7                               | 8                          | 9                             | 10                  |                               |                           |                            |                       |                   |                         |                         |                        |                     |                |  |

### Wollen Sie eine gewerbliche Anzeige schalten?

Unsere Mediaberater freuen sich auf Ihr Interesse und unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.

**Wir sind für Sie da.**

**Karina Kirchhöfer**  
Tel. 0175 9361128  
E-Mail: [kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de](mailto:kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de)

**Silke Brandstädter**  
Tel. 03431 719537  
E-Mail: [brandstaedter.silke@sachsen-medien.de](mailto:brandstaedter.silke@sachsen-medien.de)

Nützliche Tipps, Veranstaltungstermine, Kleinanzeigen und vieles mehr – immer aktuell in Ihrem **Sonntagswochenblatt**

GESPRÄCH AM SONNTAG

# „Man kommt schnell an den Punkt, an dem man die Rollen kennt“

Nächste Runde im Live-Spiel „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“ – **SPIELLEITERIN DEBORA EXNER** erklärt das Spiel, den Spaß daran und warum jeder Einsteiger mitmachen kann – Kommunikation ist bei der Jagd nach den bösen Mitspielern Trumpf

**OSCHATZ.** Das Kommunikations- und Partyspiel „Werwölfe von Düstervald“ ist in zwei Jahrzehnten weltweit sieben Millionen Mal über den Ladentisch gegangen und in Deutschland ausgesprochen beliebt. Eine komplexere Variante ist „Blood on the Clocktower“, bei dem sich ebenfalls Spieler in munteren Plauderrunden verbünden oder anklagen und versuchen, den versteckten Dämon und seine Schergen zu überführen. Mit „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“ startet am 21. Oktober der zweite Live-Spielabend in der Oschatzer Stadthalle. Debora Exner, die als Lektorin von Fantasybüchern nahe Riesa lebt, ist die Spielleiterin. Sie berichtet im Gespräch am Sonntag, was Mitspieler erwartet, warum das Blutrünstige daran ein Spaß ist und sagt: Jeder kann mitmachen, man muss kein Spielekenner sein.

**Worum geht es im Spiel „Blood on the Clocktower“?**  
Debora Exner: „Blood on the Clocktower“ – bei uns „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“ – ist ein sogenanntes Soziales Deduktions-Spiel. Das heißt, wir haben eine Gruppe von Menschen, und davon ist eine kleine Gruppe böse und eine große Gruppe gut. Die große gute Gruppe hat verschiedene Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten helfen den guten Spielern herauszufinden, welche unter ihnen böse sind. Die bösen Spieler haben Fähigkeiten, die dagegen arbeiten. Es gibt zum Beispiel einen Giftmischer beim bösen Team, der Leute vergiften kann und ihnen falsche Informationen zuspielt.

**Das klingt nach dem beliebten „Werwölfe von Düstervald“.**  
Ja, das Ganze läuft so ähnlich ab. Man hat eine Nacht- und eine Tag-Phase, und in der Nachtphase kann der Dämon töten. Das ist wie bei „Werwölfe“, aber eines ganz anders: Wenn man in unserem Spiel stirbt, dann verliert man zwar seine Fähigkeit. Aber man kann noch weiter mitreden und auch als Geist noch ein einziges Mal abstimmen. Bei den „Werwölfen“ ist man ja dann raus und kann nichts mehr sagen, sieht quasi dann auch, wer die Bösen sind.

**Okay, in der Nacht schlafen wir Spieler also und böse Dinge passieren ...**  
Ja, auch bei „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“ musst du die Augen zumachen in der Nacht, doch auch als Verstorbener

kannst du immer noch weiter mitraten und weiter agieren. In der Tag-Phase ist es so, dass man sich in kleinen Gruppen zusammenfindet und Informationen austauscht. Man muss natürlich aufpassen, wem man sich anvertraut. Dabei kann es natürlich sein, dass man jemandem Bösen vertraut. Am Ende jeder Tag-Phase wird abgestimmt, wer hingerichtet werden soll. Bei diesem Spiel ist es auch so: Wenn du jemanden dabei erwischst, wie er lügt, muss er nicht gleich böse sein, sondern es gibt für die Guten auch sinnvolle Arten, zu lügen.

**Was ist das Spielziel?**  
Für die Guten, dass der Dämon getötet wird. Es ist ein bisschen blutrünstig, daher auch ab 14 Jahren. Den Dämon muss man aber erstmal finden. Man weiß ja nicht, wer es ist. Alle Rollen werden beim Spielstart verdeckt verteilt und bleiben zunächst geheim. Der Dämon und seine Schergen haben das Ziel, zu überleben.

**Nach meiner Erfahrung versteht jeder, der zum ersten Mal „Werwölfe“ spielt, sofort das Spiel und ist sofort drin, weil es fast nur um Kommunikation geht. Wie groß ist der Unterschied des Spiels in Oschatz zu „Werwölfe“?**  
Man hat einen kleinen Moment am Anfang, an dem man sich ein bisschen überfordert fühlt, weil jede Rolle eine Fähigkeit hat. Das heißt, man muss erst mal reinkommen und gucken: Okay, welche Möglichkeiten gibt es überhaupt, was ist vergiftet, was ist betrunken, welche Möglichkeiten von Falschinformationen gibt es und so weiter. Aber man kommt schnell an den Punkt, an dem man die Rollen kennt. Die Schwelle ist ein bisschen höher als bei „Werwölfe“, aber dafür ist der Lohn, den man kriegt, wenn man dranbleibt, umso größer. Kathleen Kießling (Geschäftsführerin Oschatzer Freizeitstätten GmbH, Anm. der Redaktion) zum Beispiel war bei der Premiere superbegeistert, obwohl sie als Neuling am Anfang ein bisschen gebraucht hat. Aber dann ist sie reingekommen, hat den Dämon gespielt und gewonnen als Böse. Das war sehr cool! (lacht)

**Du bist die Erzählerin, die die Geschichte entwickelt. Wie nimmst du die Leute an die Hand?**  
Ich versuche am Anfang, ein bisschen zu erklären, was mög-



Debora Exner ist Spielleiterin des Live-Spiels „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“. Die Lektorin von Fantasybüchern sorgt dafür, dass die Kommunikation in der Runde der Oschatzer Dämonenjäger in Schwung kommt, denn darum geht es an dem Abend.

Foto: Stefan Michaelis

„Die Schwelle bei „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“ ist ein bisschen höher als bei „Werwölfe“, aber dafür ist der Lohn, den man kriegt, wenn man dranbleibt, umso größer.“

**Debora Exner**  
Lektorin von Fantasybüchern und Spielleiterin des Oschatzer Live-Spiels

lich ist und was nicht. Aber ich versuche, das so kurz wie möglich zu halten. Ich werfe die Mitspieler mit ihren Rollen so ein bisschen ins kalte Wasser, aber es gibt Erklärzettel, auf denen man alle Rollen immer wieder nachlesen kann. Ich gebe allen die Möglichkeit, ihre Rolle selbst zu entdecken. Ich sage nach einer Spielrunde: Okay, ihr habt das jetzt so und so gemacht, man könnte jetzt noch das und

das machen, sodass man mit dem Spielen Stück für Stück lernt.

**Muss man irgendwelche Voraussetzungen mitbringen, wenn man mitspielen will, oder nur Spaß am Spielen haben?**  
Spaß am Spielen reicht, und Spaß an Komplexität. Dieses Spiel kann komplex sein, wenn man es möchte.

**Muss man sich in eine Rolle richtig reinversetzen?**  
Nein, muss man tatsächlich gar nicht. Es ist nicht so wie bei klassischen Rollenspielen, in denen man tatsächlich eine Rolle spielt. Es ist eher so: Wir sitzen zusammen und spekulieren, was möglich ist mit den Rollen, die da sind. Du musst auch nicht schauspielerisch irgendwas bringen.

**Diese Spielidee findet man ja auch im Fernsehen bei RTL – „Die Verräter“. Vierte Staffel, sehr erfolgreich.**  
Ja, und das ist quasi „Werwölfe“. Ich finde es cool, dass diese Spielidee mittlerweile auch im Fernsehen angekommen ist.

**Wie bereitest du den Abend vor, wenn du ein Livespiel machst?**

Man erzählt bei „Blut am Müntzer-Haus“ gar nicht so sehr eine Geschichte, sondern man spielt eher ein Szenario. Ich versuche immer zwischendurch, ein bisschen atmosphärisch auszuschnücken, zum Beispiel, wie die Leute gestorben sind. Es sind eher so kleine Schlaglichter. Am Anfang sterbe zum Beispiel ich, es muss ja einen Auslöser dafür geben, dass man den Dämon sucht – eure geliebte Geschichtenerzählerin liegt ermordet unter dem Uhrenturm, das ist ganz, ganz furchtbar! (lacht)

**INTERVIEW:**  
**STEFAN MICHAELIS**

Nützliche Tipps, Veranstaltungstermine, Kleinanzeigen und vieles mehr – immer aktuell in Ihrem

**Sonntags-**  
**wochenblatt**

## Tarnen, tricksen, täuschen und Spaß haben

**ZWEITE AUFLAGE** des Live-Spiels „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“ am 21. Oktober

**OSCHATZ.** Leben, Lüge, Tod und am Ende ein oder mehrere lachende Sieger: „Werwölfe von Düstervald“ begeistert so viele Spieler in Deutschland, weil allein der Spaß an der Kommunikation in dem Spiel bestens unterhält. Mit „Blut am Thomas-Müntzer-Haus“ geht am Mittwoch, 21. Oktober, zum zweiten Mal eine Variante des beliebten Live-Spiels an den Start.

### HARMLOS ODER BÖSE?

Ab 18 Uhr heiß es wieder: tarnen, tricksen, täuschen und herausfinden, ob die Mitspieler harmlose Mitstreiter oder Schergen des bösen Dämons sind. Ist der zum Teufel gejagt, haben die Guten gewonnen – oder die Bösen, wenn der letzte Dorfbewohner das Zeitliche gesegnet hat. Der Spaß ab 14 Jahren ist ein

Kommunikationsspiel, in dem der Bluff durchaus zum Prinzip erhoben werden kann. Gespielt wird „Blood on the Clocktower“, welches die „Werwölfe“-Idee noch etwas komplexer macht. Denn jeder Spieler bekommt eine Rolle mit speziellen Fähigkeiten, und es passieren ein paar Dinge mehr. Debora Exner, in der Nähe von Riesa lebende Lektorin von Fantasybüchern, ist die Spielleiterin. Mit dem zweiten Live-Spielabend versucht die Oschatzer Freizeitstätten GmbH, dieses neue Format zu etablieren.

**Voraussetzung? Nur Spaß an der Kommunikation. Und eine vorherige Anmeldung unter Telefon 03435 – 970117 oder E-Mail stadthalle@oschatz-erleben.de. Der Eintritt ist kostenlos.**

## Investitionen in Trinkwasserversorgung

**WASSERVERBAND DÖBELN-OSCHATZ:** Einige Baumaßnahmen biegen jetzt in die Zielgerade ab



Für die Sicherheit der Trinkwasserversorgung werden im Bereich Oschatz und Döbeln in diesem Jahr noch einige Baumaßnahmen abgeschlossen.

Foto: Martin Bäuml/Imago

**OSCHATZ/DÖBELN.** Lampersdorf, Leuben, Schmannewitz, Oschatz, Dahlen, Döbeln, Cavertitz, Hartha: Im Gebiet des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz tut sich eine Menge. Zahlreiche Bauvorhaben befinden sich jetzt im Herbst auf der Zielgerade. Entsprechend hoch ist die Aufmerksamkeit der Kommunalvertreter für die Investitionstätigkeit der Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH (DOWW). Jetzt hat sich die Verbandsversammlung des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz in Ostrau getroffen.

Der Plan für 2026 sah vor, circa 7,2 Millionen zu investieren, um das Trinkwassernetz weiter zu modernisieren. Wie der Geschäftsführer von Wasserverband und DOWW, Stephan Bailieu, ausführte, sind inzwischen mehr als vier Millionen Euro ver-

baut - und für das letzte Quartal des Jahres sei auch noch einiges geplant.

### ROHRSCHÄDEN VERMEIDEN

Die Maßnahmen zielten in allen Fällen darauf ab, die Versorgungssicherheit zu verbessern und Rohrschäden möglichst zu vermeiden. So wurden beispielsweise mit Fertigstellung September die Arbeiten in Oschatz, Zur Krone, benannt: Auf 720 Metern ist die Trinkwasserleitung erneuert worden. Investiert wurden rund 285 000 Euro.

Auch im September fertig geworden ist die neue Trinkwasserleitung in der Wurzenener Straße in Dahlen. Ein Projekt, in das die DOWW 450 000 Euro investiert hat. Dafür wurden knapp 900 Meter der bestehenden Trinkwasserleitung erneuert.

Weiter geht's mit der Staupitzstraße in Döbeln - eine Baustelle, die ebenfalls zeitnah abgeschlossen werden soll wie die Maßnahme in Schmannewitz, wo seit Mai 2025 im Bereich der Ortsdurchfahrt gebaut wird. Auch bei der künftigen Nord-Süd-Trasse, die das gesamte Verbandsgebiet besser miteinander vernetzt, liegen zwei Teilabschnitte zwischen Lampersdorf und Leuben mit knapp einem Kilometer neuer Trinkwasserleitung jetzt in den letzten Zügen. Für Oktober ist geplant, die Maßnahme in Olganitz (Cavertitz) und auch in Aschershain (Hartha) abzuschließen. Und im November sollen in Döbeln unter anderem die jeweils zweiten Bauabschnitte in der Richard-Wagner-Straße und in der Rosa-Luxemburg-Straße fertig werden.

SWB

**Junker**  
MEISTERBETRIEB  
SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR · WARTUNG

Teichweg 1 • 04779 Lampersdorf  
Tel. 03435 / 65 44 82  
Meisterbetrieb-junker@web.de

**Führerschein weg?**  
**MPU Berater**  
Jens Porde  
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)  
Fremdiswalde 77  
04668 Grimma  
Tel. 0162 - 7 14 77 73  
info@jp-mpu-berater.de  
[www.jp-mpu-berater.de](http://www.jp-mpu-berater.de)

# Inklusive atemberaubender Sonnenaufgang: Zwischen Leben und Tod am Achttausender

**SVEN WOLF** kehrt ohne Gipfelerfolg aus Pakistan zurück – vorzeitiger Abbruch war wegen des schlechten Wetters richtig

**OSCHATZ.** Es ist ein ungewöhnliches Gefühl, zu Hause zu sein. Ein richtiges Bett. Eine warme Dusche. Dinge, die im Alltag selbstverständlich sind, bekommen plötzlich einen besonderen Wert. Sven Wolf ist wieder zurück in Deutschland. Hinter dem 49-jährigen ehemaligen Oschatzer liegen Wochen im pakistanischen Karakorum, eine Expedition zum 8035 Meter hohen Gasherbrum II und ein Abenteuer, das anders endete als erhofft.

Der Gipfel blieb unerreicht. Das Wetter machte den Versuch unmöglich. Enttäuscht ist Wolf trotzdem. Schließlich hatte er sich monatelang vorbereitet, mit Höhenzelt und Höhengenerator trainiert, seine Ausdauer und Kraft gesteigert und sich auf den ersten Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff vorbereitet (das SonntagsWochenblatt berichtete). Doch inzwischen überwiegt etwas anderes: Dankbarkeit. „Ich habe verstanden, dass ein nicht erreichter Gipfel nicht automatisch bedeutet, dass die gesamte Expedition gescheitert ist“, sagt Sven Wolf.

Die Reise begann in Islamabad und führte auf dem Baltoro-Gletscher Richtung Basislager: ein etwa einwöchiger Trek. Bei Temperaturen von teilweise mehr als 30 Grad ging es über Eis und Geröll. Am Concordiaplatz, auch als das Herz des Karakorums bezeichnet,

öffnete sich schließlich eine Bergwelt, deren Dimensionen selbst für einen erfahrenen Bergsteiger kaum zu begreifen sind.

K2 und Broad Peak waren zu sehen, zwei der pakistanischen Achttausender. Der Gasherbrum II selbst zeigte sich erst später. Vom Basislager aus war der Berg noch nicht zu sehen. Erst als Wolf das erste Hochlager auf rund 6000 Metern erreichte, stand der Achttausender plötzlich vor ihm. „In diesem Moment wurde aus einem langfristigen Ziel plötzlich Realität“, erzählt er. Vorfreude und Respekt seien groß gewesen.

### IMMER WIEDER WARTEN

Das Basislager auf rund 5000 Metern wurde für mehrere Wochen zum Zuhause. Geschlafen wurde in Einzelzelten, gegessen und beraten im Mannschaftszelt. Dazwischen hieß es: warten. Auf besseres Wetter, auf die nächste Rotation, auf den richtigen Zeitpunkt.

Denn eine Achttausenderexpedition besteht nicht nur aus Aufstiegen. Viel Zeit verbringt man mit Akklimatisieren, Regenerieren, Ausrüstung trocknen, Lesen, Kartenspielen und Warten. „Manchmal verging die Zeit sehr langsam“, sagt der 49-Jährige.

Sein Körper kam mit der Höhe insgesamt gut zurecht. Das Training im Höhenzelt habe ihm vermutlich geholfen, schneller mit

dem Sauerstoffmangel zurechtzukommen. Ganz ersetzen könne eine solche Vorbereitung die Akklimatisierung am Berg allerdings nicht. Doch während die Bergsteiger höher stiegen, verschlechterten sich die Bedingungen.

### GEFÄHRLICHER BERG

Wie gefährlich der Berg sein kann, erlebte Sven Wolf bereits auf dem Weg zum ersten Hochlager. Im Eisbruch trat er in eine vom Schnee verdeckte Gletscherspalte. Sein rechtes Bein brach ein, der Fuß blieb stecken. „Ich musste ihn vorsichtig mit dem Eispickel freilegen, bevor ich mich aus der Spalte befreien konnte.“

Noch dramatischer war der Unfall eines nepalesischen Sherpas aus seinem Team. Ang Dawa stürzte rund 15 bis 20 Meter tief in eine Gletscherspalte. Das Seil hielt ihn, er konnte gerettet werden. Neben mehreren Prellungen erlitt er einen Rippenbruch. Solche Momente verändern den Blick auf den Berg. Die Gefahren sind nicht mehr theoretisch. Sie sind plötzlich unmittelbar da.

### PROBLEM UNWETTER

Und auch das Wetter wurde zunehmend zum Problem. Immer wieder fiel Schnee, dazu kamen starke Winde. Die Prognosen versprachen keine ausreichend lange stabile Wetterphase. Für einen Gipfelaufstieg braucht es jedoch nicht nur einen guten Tag. Der Aufstieg durch die Hochlager, der Gipfeltag und vor allem der sichere Abstieg müssen durch ein verlässliches Wetterfenster abgedeckt sein. Das gab es nicht.

Schließlich war klar: Der Gasherbrum II würde nicht bestiegen werden. „Im ersten Moment war da vor allem eine große Leere im Kopf“, erzählt Wolf. Danach kam die Enttäuschung. Wut verspürte er dagegen nicht. Und sogar eine gewisse Erleichterung sei dabei gewesen, weil das ständige Hoffen, Warten und Planen endlich ein Ende hatte.

Der Versuch, zum Gipfel zu kommen, wurde aus Sicherheitsgründen abgebrochen. Die



Wie gefährlich der Berg sein kann, erlebte Sven Wolf bereits auf dem Weg zum ersten Hochlager. Im Eisbruch trat er in eine vom Schnee verdeckte Gletscherspalte. Foto: privat

Schneebedingungen ließen einen weiteren Aufstieg nicht zu. Der Satz, den er schon vor der Expedition geprägt hatte, bekam damit eine besondere Bedeutung: „Der Gipfel ist immer nur eine Option, der sichere Abstieg Pflicht.“

### SONNENAUFANGANG

Und doch gab es auf der Expedition einen Moment, in dem Sven Wolf genau wusste, warum er sich all diesen Strapazen ausgesetzt hat. Bei der zweiten Rotation brach die Gruppe in den frühen Morgenstunden auf. Vier Stunden lang ging es durch Dunkelheit und Kälte bergauf. Dann ging langsam die Sonne auf.

Die umliegenden Gipfel färbten sich rot, die ersten Sonnenstrahlen brachten Wärme. Wolf blieb stehen, schloss die Augen und atmete tief durch. „Plötzlich spielten wieder die Anstrengung noch der Gipfel eine Rolle“, erzählt er. „Ich war einfach ganz bei mir und spürte ein tiefes Gefühl von Freiheit.“ In diesem Augenblick habe er verstanden, dass sich der lange Weg be-

reits gelohnt hatte. Auch ohne Gipfelkreuz.

Auch der Rückweg hielt eine besondere Herausforderung bereit. Das Ziel: der 5614 Meter hohe Gondogoro-Pass, einer der anspruchsvollsten begehbaren Pässe weltweit. Bei Schneefall stieg die Gruppe in völliger Dunkelheit zum Pass auf und anschließend auf der anderen Seite wieder hinunter.

Nach Frühstück und etwa drei Stunden Schlaf ging es weiter. Diesmal bei anhaltendem Regen. Am Leila Peak kamen sie vorbei, jenem Berg, an dem die ehemalige Biathletin Laura Dahlmeier im Sommer 2025 tödlich verunglückt war. Auch wilde Flüsse mussten überquert werden, wo es keine Brücken gab. Und dann waren da wieder die Menschen, die Wolf besonders beeindruckt haben: Ziegenhirten, die die erschöpften Bergsteiger spontan zum Essen einladen. „Diese Gastfreundschaft hat mich tief beeindruckt“, sagt er. In Hushe warteten die Jeeps, die die durchnässten und erschöpften Bergsteiger zurück nach Skardu brachten.

### WAS BLEIBT, WENN DER GIPFEL FEHLT?

Die vielleicht prägendste Erfahrung machte Wolf allerdings erst nach seiner Rückkehr. Einen Tag später wurde bekannt, dass am benachbarten Broad Peak zehn Menschen bei einem Lawinenunglück ums Leben gekommen waren. Für Wolf war die Nachricht ein Schock. Sie zeigte ihm noch einmal, wie schmal im Höhenbergsteigen der Grat zwischen Erfolg und Tragödie sein kann.

Rückblickend bekam damit auch die eigene Entscheidung am Gasherbrum II ein anderes Gewicht. „So enttäuschend der Abbruch zunächst war: Wir hatten uns für die Sicherheit entschieden und sind alle gesund nach Hause zurückgekehrt. Das ist am Ende wichtiger als jeder Gipfel.“

Eine weitere Expedition auf einen Achttausender wird es nicht geben. „Das habe ich meiner Frau versprochen“, sagt Wolf. Das Kapitel ist für ihn deshalb abgeschlossen. Nur der Traum vom Gipfel bleibt. **KRISTIN ENGEL**



Bei der zweiten Rotation brach die Gruppe in den frühen Morgenstunden auf. Vier Stunden lang ging es durch Dunkelheit und Kälte bergauf. Dann ging langsam die Sonne auf. Foto: privat

## Modellbahnen in Oschatz

**OSCHATZ.** Die Interessengemeinschaft Modellbahn Oschatz lädt zur 4. Modellbahnausstellung am 10. und 11. Oktober ein.

Veranstaltungsort ist „das O“ im O-Schatz-Park. Am Samstag können die Modellbahnen von 10 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 17 Uhr bestaunt werden.

**Nützliche Tipps, Veranstaltungstermine, Kleinanzeigen und vieles mehr – in Ihrem**

**S** **W**

## In zwölf Stunden mit Tempo 40 nach Nordsachsen getuckert

Niedersachse **TJARK FELDMANN** fuhr seinen Traktor zum Bundesentscheid im Leistungspflügen

**NORDSACHSEN.** Als „positiv verrückt“ bezeichnet Ondrej Kunze den jungen Niedersachsen Tjark Feldmann. Der 24-Jährige aus Rethem an der Aller nahm beim 40. Bundesentscheid im Leistungspflügen im ostelbischen Köllitschteil – und hat dafür eine besondere Anreize gewählt: Feldmann kam mit seinem Fendt-Traktor selbst zum Wettbewerb.

### 355 KILOMETER AUF ACHSE – MIT TEMPO 40

„Auf Achse“, wie es im Fachjargon heißt, legte der gelernte Landwirt die rund 355 Kilometer von Niedersachsen nach Nordsachsen zurück. Gestartet war er mit seinem 130 PS starken Fendt 413 Vario in Rethem unweit von Bremen. Kunze, der das Lehr- und Versuchsgut Köllitsch seit 19 Jahren leitet, hat eine solche Anreize noch nicht erlebt. „Dafür muss man schon einen besonderen Faible haben, um so eine Strecke mit dem Schlepper zurückzulegen“, sagt er anerkennend. Für Feldmann gilt offenbar: Der Weg ist das Ziel.

Köllitsch war Austragungsort des 40. Bundesentscheids im Leistungspflügen. Die Siegerinnen und Sieger qualifizierten sich für die 42. Europameisterschaft im kommenden Jahr. Ins-



Tjark Feldmann ist zu Wochenbeginn nach Köllitsch gereist, um beim 40. Bundesentscheid im Leistungspflügen in der Kategorie Drehpflug anzutreten. Der 24-Jährige hat die Strecke mit seinem Fendt 413 Vario auf eigener Achse zurückgelegt. Foto: Thomas Manthey

gesamt gingen 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht Bundesländern an den Start, darunter auch eine junge Frau. Geplügt wurde in den Kategorien Beetpflug und Drehpflug. Feldmann trat mit dem Drehpflug an.

Der 24-Jährige studiert im dritten Semester Landwirtschaft

in Osnabrück. Über den Kreis ausscheid und den zweiten Platz beim niedersächsischen Landesentscheid qualifizierte er sich für Köllitsch.

Beim Leistungspflügen kommt es auf Präzision an. Auf einer Wettkampfdistanz von 100 Meter müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mög-

lichst schnurgerade Furchen ziehen. Tiefe, Form und Fall der Krume werden von einer Jury genau bewertet.

Vor rund vier Wochen fasste Tjark Feldmann den Entschluss, mit dem Traktor anzureisen. Ausschlaggebend waren die Kosten. „Die von mir kontaktierten Speditionen wollten zwi-

schen 2500 und 3000 Euro für den Transport haben. So viel Geld konnte und wollte ich nicht aufbringen“, berichtet er.

Feldmann ist im landwirtschaftlichen Betrieb seiner Mutter aufgewachsen und hilft dort neben dem Studium regelmäßig mit. Also plante er die Route selbst: „Ich habe mir die Strecke bei Google Maps angeschaut, studiert und eingeprägt.“ Mit durchschnittlich 40 Kilometer pro Stunde ging es über Land-, Kreis- und Bundesstraßen. Sein Schlepper verbrauchte auf der Langstrecke etwa 9,5 Liter Diesel pro Stunde und brauchte rund zwölf Stunden.

### GROßE FELDER, SCHWERER BODEN

Feldmanns Vater und ein guter Freund reisten mit dem Auto nach. Der 24-Jährige selbst genoss die Fahrt – auch wenn ihm nach vielen Stunden im Sitz der Hinterräder wehtat. „Ich wollte auch etwas von der Gegend sehen“, sagt er. Besonders beeindruckt habe ihn die Größe der Landwirtschaftsflächen in Sachsen und besonders rund um Köllitsch: „Solche großen zusammenhängenden Flächen kenne ich von zu Hause nicht. Dort ist alles viel kleiner.“

**THOMAS MANTHEY**

## Grundschüler entdeckten die Welt des Wassers

**MÜGELN.** Was wäre unsere Erde ohne Wasser? Dieser und vielen weiteren Fragen gingen zahlreiche Kinder beim Tag der Umwelt in Mügeln auf den Grund. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen aus den Grundschulen in Mügeln, Schweta, Oschatz, Calbitz, Cavertitz und Liebschützberg erlebten einen abwechslungsreichen Tag rund um das Thema Wasser.

### UMGANG MIT WASSER

Gemeinsam mit Veolia wurde ein spannendes Programm an zwei besonderen Lernorten organisiert: dem Klärwerk und dem Geoportall Bahnhof Mügeln – Erlebniswelt Kaolin. Am Klärwerk konnten die Kinder erfahren, was mit dem Abwasser passiert, bevor es gereinigt wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückkehrt. Dabei wurde anschaulich vermittelt, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource ist und wie aufwendig die Reinigung von Abwasser ist.

### SPANNUNG IM GEOPORTAL

Im Geoportall erfuhren die Kinder unter dem Motto „Wasser auf der Erde“, woher das Wasser unseres Planeten überhaupt kommt und welche Bedeutung es für das Leben auf der Erde hat. Kreativ wurde es bei den Wasser-Mosaiken, die gemeinsam mit Rosi Rochner gestaltet wurden. Mit viel Fantasie entstanden farbenfrohe Kunstwerke. Die entstandenen Bilder sind bis Weihnachten in einer Ausstellung im Konferenzraum des Geoportals zu sehen.

Im Außenbereich wurde fleißig geschraubt, gehämmert und gebaut. Die Kinder fertigten Vogelhäuser und Fledermausunterkünfte, die später Tieren als Unterschlupf und Nistmöglichkeit dienen können. **SWB**

## Mügeln hofft wieder beim Kulturgüterboden

**MÜGELN.** Mügelns Bürgermeister Johannes Ecke hegt vorsichtige Hoffnungen, dass die Stadt doch noch zu einem „Kulturgüterboden“ kommt. Vier Monate nach dem Stopp der Planungen für diesen Umbau des historischen Gebäudes auf dem Bahnhofsgelände sieht die Lage nicht mehr ganz so trostlos aus wie damals.

### DACH WAR GÜNSTIGER

Ein Teil der Baumaßnahme ist im Juni und Juli realisiert worden: das Dach. Als Mügeln im Frühjahr 2024 eine Förderung aus dem Programm SimulPlus in Höhe von 150.000 Euro zugesprochen bekam, prognostizierte Lutz Hasche von der Döllnitzbahn, dass die Summe vielleicht reichen würde, das Dach des Güterbodens dicht zu bekommen. „Anders als von den Planern vorgesehen, haben wir aber nicht den gesamten Dachstuhl abgerissen und neu aufgebaut“, betont Johannes Ecke. Zum Beispiel alle ins Freie herausragenden Balken seien intakt gewesen und lagern nun weiterhin auf den alten Ziegeln.

Insgesamt sei diese Reparatur deutlich günstiger gewesen als die von den Planern vorgesehene Variante.

Die Stadt Mügeln konnte mit den zuständigen Behörden eine Einigung über die Abrechnung der Fördermittel erzielen. Wichtigster Punkt: Obwohl die Stadt den Umbau des Güterbodens nicht komplett umsetzen konnte, muss sie nichts zurückzahlen, denn mit der Instandsetzung des Daches sei die Förderung sinnvoll und in der ausreichenden Höhe verwendet worden sei.

Nach Angaben von Bürgermeister Johannes Ecke ist ein neues Förderprogramm, in dessen Rahmen der „Kulturgüterboden“ passen könnte, im Gespräch. **AXEL KAMINSKI**

Herzlichen Dank allen, die sich mit ihr im Leben verbunden fühlten und die uns Kraft und Trost beim Ableben unserer lieben Tante und Großtante, Frau

# Helga Klinger

geb. 25.01.1936    verst. 18.08.2026

spendeten.

Danken möchten wir der Hausärztin Fr. Dr. Haaser, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Krankenpflege Ihm, der Collmlinik Oschatz, des Pflegeheimes „Helene Schweitzer“ und der Trauerhilfe Wünsche.

In stiller Trauer  
**Ihre Neffen Detlef und Andreas mit Familien**

Oschatz, im September 2026

**Trauerhilfe Wünsche**

*Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an Dich erinnern und Dich dadurch nicht vergessen lassen.*

# Ehrenfried Seidel

\* 11.10.1947    † 19.9.2026

Wir vermissen Dich,  
**Deine Kinder  
Mike mit Manuela,  
Diana mit Andreas &  
Peggy mit Marko,  
sowie Deine Enkel und Urenkel**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Oschatz im Oktober 2026

**Bestattungshaus Täublein**

*„Danke...“  
...sagen Sie einfach und bequem mit einer Anzeige in Ihrer Tageszeitung*



*Das schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

# Hildegard Prockl

**Herzlichen Dank,** sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied genommen haben. Die tröstenden Worte, Umarmung und Zeichen der Liebe waren uns in den schweren Stunden eine große Hilfe.

In Liebe und Dankbarkeit  
**Ihr Anton und Tochter Annett  
Im Namen aller Angehörigen**

Wermsdorf im September 2026

**Bestattungshaus Rauschenbach**

*Einen lieben Menschen zu verlieren ist schwer, doch zu wissen, dass man im Schmerz nicht alleine ist, ist tröstlich.*

# Christel Schmitt

Danke für die herzliche Anteilnahme, die Aufmerksamkeiten, Hilfen und die vielen tröstenden Worte, die Mut machen und uns sehr bewegten.

**Ehemann Klaus-Peter  
sowie ihre Kinder mit Familien**

Dahlen, im Oktober 2026

*Dein ganzes Leben war nur Schaffen, warst jedem immer hilfsbereit, Du konntest bessere Tage haben, doch dazu nahmst Du Dir nie Zeit. Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir zerbrach die Lebenskraft.*



Nach einem erfüllten Leben entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante

# Rosemarie Pohl

geb. Mittag  
\* 25.03.1936    † 15.09.2026

In Liebe und Dankbarkeit  
**Deine Kinder Bernd, Gerd, Birgit und Steffen mit Familien  
Deine Schwester Brigitte mit Familie  
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 16. November 2026, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Collm statt.

**HÖRN BESTATTUNGEN**

*Das Bewusstsein eines erfüllten Lebens und die Erinnerung an viele schöne Stunden sind das größte Glück auf Erden.*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel,

# Uwe Vettermann

\* 23. 02. 1947    † 22. 09. 2026

In stiller Trauer  
**Deine Gudrun  
Dein Sohn Ronny mit Nadine,  
Annika, Natalie und Emma  
Dein Sohn Denis mit Susi,  
Yumi und Yoko  
Dein Bruder Dietmar mit Marlies  
sowie Christina und Kurt**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 16.10.2026 um 13 Uhr auf dem Friedhof in Wermsdorf statt.

**Bestattungshaus Rauschenbach**

In stiller Trauer müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante, Frau

# Renate Schwäbe

geb. Schneider  
geb. 26.08.1939    verst. 19.09.2026

**Ihr Sohn Frank mit Sylvia  
Ihre Enkel Maik und Nico mit Familien  
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 23.10.2026, 13.00 Uhr in der Kirche in Hof statt.



**Trauerhilfe Wünsche**

DANKSAGUNG

Nachdem wir meine liebe Mutti, Schwiegermutter und Oma

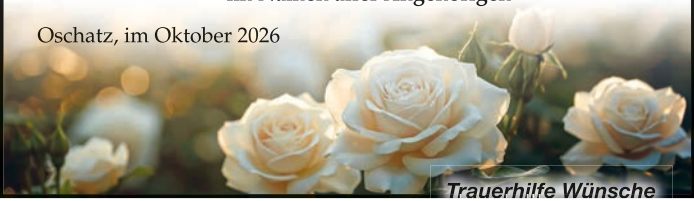
# Ursula Albrecht

zur letzten Ruhe gebettet haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden für die erwiesene Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt der Tagespflege und der Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes, der Rednerin Frau Isensee und der Trauerhilfe Wünsche.

**Ihr Sohn Frank mit Petra  
im Namen aller Angehörigen**

Oschatz, im Oktober 2026



**Trauerhilfe Wünsche**

*Ein Leben ist beendet, es ist schwer zu ertragen.*

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied genommen von unserem

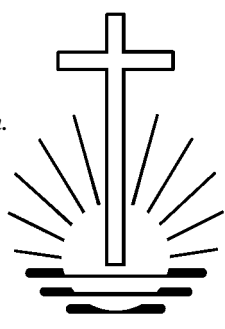
# Gerhard Stein

In liebevoller und dankbarer Erinnerung  
**Ingrid  
Monty, Mario mit Susanne und Anne  
Anita und Gudrun  
sowie alle Angehörigen**

Mügleln, im September 2026

**Trauerhilfe Wünsche**

*Gott schaute in seinen Garten und sah einen freien Platz. Dann schaute er zur Erde hinunter und sah dein müdes Gesicht. Er sah dein Leiden, er sah deine Schmerzen. Er sah, dass dein Weg schwer wurde, dass es zu schwer war, weiter zu gehen. Er schloss deine müden Augen und schenkte dir seinen Frieden. Er legte seinen Arm um deine Schultern und hob dich empor zur ewigen Ruhe.*



In großer Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Oma, Uroma, Ururoma und Tante, Frau

# Maria Lydia Thiem

geb. Müller  
\* 24.01.1933    † 19.09.2026  
Reichsheim/ Galizien    Oschatz

**Ihre Kinder  
Rüdiger, Ute, Jens und  
Olaf mit Familien  
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 16.10.2026, 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an dich glaubt wird in Ewigkeit leben.

**Trauerhilfe Wünsche**

*- Geduldig ertragen -  
- Geschafft -  
- Wieder vereint -*

Wir verabschieden unsere Mama, Schwiegermutter und Oma

# Ursula Georgi

geb. Lange  
geb. am 25. Dezember 1951    verst. am 23. September 2026

*- Macht's gut -*

In Gedenken und liebevollen Erinnerungen  
**ihre Töchter Brit, Astrid und Corina mit ihren Familien**

Mügleln, im Oktober 2026

**Bestattungshaus Katscher**



# MARKT AM SONNTAG

## Top-Noten für Nachwuchs in Grünen Berufen

**BESTE LANDWIRTSCHAFTSAZUBIS** kommen aus Laas und Köllitsch – Zeugnisse und Facharbeiterbriefe verliehen

**TORGAU.** Alina Sauermann (23) und Johannes Råde (19) sind nicht nur frisch gebackene Landwirte. Beide sind mit einem Notendurchschnitt von 1,39 auch Nordsachsens beste Jahrgangsabsolventen. Auf Schloss Hartenfels in Torgau erhielten sie mit allen anderen Absolventen der grünen Berufe Zeugnisse und Facharbeiterbriefe. „Ich glaub’s ja nicht“, kommentierte Johannes Råde seine Leistung. Mit keiner Silbe habe er daran gedacht. Für seine Ausbildung wechselte der aus dem Landkreis Bautzen stammende junge Mann vor drei Jahren zum Lehr- und Versuchsgut Köllitsch. „Mein Cousin hatte hier vor vielen Jahren eine Ausbildung zum Landwirt absolviert. Noch heute schwärmt er von den Möglichkeiten, die sich ihm in dem Betrieb boten“, blickt Johannes zurück.

Nun erwartet ihn im heimischen Königswartha eine neue Aufgabe: Mit dem Bruder gemeinsam will er in den landwirtschaftlichen Familienbetrieb einsteigen und diesen künftig auch führen. **MIT DEM ABI IN DER TASCH** Auch Alina Sauermann war der Stolz anzumerken, als es zum Abschluss noch zum Fototermin ging. Mit dem Abitur in der Tasche hatte ihr Weg einst zur Agrargenossenschaft Laas geführt. Auch Sauermann schwärmt von den Möglichkeiten, die ihr der Betrieb, in dem sie weiterarbeiten wird, geboten habe. Mit Luca Joel Börner schaffte es das Lehr- und Versuchsgut Köllitsch dabei sogar ein zweites Mal auf Treppchen. Börners 2,0er-Abschluss bedeutete bei den Tierwirten ebenso den Spit-

zenrang. Marie Nekola von der Gemüsekooperative „Rote Beete“ aus Taucha wurde bei den Gärtnern mit einem Notendurchschnitt von 1,42 Jahrgangsbester. Beste Fachkraft Agrarservice wurde der aus Thüringen kommende Nguyen Van Lingh mit einem Durchschnitt von 1,76. Beste Fachpraktikerin Hauswirtschaft wurde Leonie-Eyleen Rothe von der ASG Schkeuditz mit einem Durchschnitt von 1,65.

derungen auch enorme Chancen für gut ausgebildete junge Leute“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Regionalbauernverbands Delitzsch. Sein Dank galt vor allem den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschullehrern. Seit dem Jahr 2021 zählt der Landkreis Nordsachsen in den grünen Berufen 246 Absolventen. Wie sehr sich diese mit ihrer Arbeit verbunden fühlen, zeigt folgende Zahl: 83 Prozent gaben nämlich an, in ihrer jeweiligen Branche bleiben zu wollen. Nur 7 Prozent erwägen einen Berufswechsel. Hoch ist auch die Anzahl derer, die sich nach ihrer Ausbildung einen weiterführenden Abschluss auf einer Fachschule (41 Prozent) sowie als Meister (33 Prozent) vorstellen können. Zehn Prozent liebäugeln mit einem Hochschulstudium. **CHRISTIAN WENDT**



Alina Sauermann von der Agrargenossenschaft Laas und Johannes Råde vom Lehr- und Versuchsgut Köllitsch sind mit einem Notendurchschnitt von jeweils 1,39 Jahrgangsbester in den grünen Berufen im Landkreis Nordsachsen. Beide haben den Beruf Landwirt erlernt. Foto: Christian Wendt

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

**IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG**  
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.  
WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe  
03421-7386077 • Guido Ohlis (HrV) • info@ohlis-immobilien.de

**Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf**

**Michaels Immobilien**  
Tel. 03435 – 92 25 62  
www.michaels-immobilien.de

IMMOBILIENKAUFGESUCHE

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung. Finanzierung gesichert! Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

IMMOBILIENVERKAUF

HÄUSER

Haus zu verkaufen, Flachbau, Bj. 1975, nahe Oschatz. Chiffre-Nr. Z 2328 SWB Torgau, Elbstr. 3, 04860 Torgau

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ GESUCHE

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Kunstschmiede aus Polen: Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de Internetseite: stahl-db.de

NEU UND AB SOFORT AUCH IN OSCHATZ

**OBI**

Fachküchenstudio

MARKTPLATZ

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Trödel am 10. + 11.10.2026 v. 9 - 18 Uhr in Mockerhna/OT Klitzschen, E.-Thälmann-Str. 13

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

28er Fahrrad MTB mit E-Motor, Reichweite 100 km, VB 400 € ☎ 01776423467

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

ER SUCHT SIE

Bin 62, suche für die Zukunft eine neue Partnerin, interessennäßig gemütl. Abende, Sport u. gemütl. Spaziergänge, aus Oschatz, Döbeln u. Umgebung ☎ 0152 59548938

**Letzter Hinweis für 2026! Schade um jeden Single, Partnersuche kann so einfach sein.** Wir bieten seit 17 Jahren Single-Treff in gemütlicher Runde, ohne PV. So lernt man sich kennen. **Info Tel.: 034362/33237 BITTE WEITERSAGEN!**

STELLENMARKT

Privatperson sucht Schlepperfahrer als Aushilfe auf 540,-€-Basis ☎ 0152 24793545

Verpassen Sie nicht die besten ANGEBOTE.

Begleitagentur sucht dich. Du bist eine selbstbewusste Frau u. möchtest dazu verdienen, dann melde dich. Flexible Arbeitszeit u. guter Verdienst. Tel.: 0151 / 15554101

## Herausragende Gesellen ausgezeichnet

Automobilkaufmann, Fotografin und Fachverkäuferin sind die **PRÜFUNGSBESTEN IHRES JAHRGANGS**

**NORDSACHSEN.** Sie gehören zu den Besten ihres Ausbildungsjahrgangs: Der Torgauer Automobilkaufmann Justin Franke, Fotografin Luise Baumbach aus Eilenburg und Thi Ngoc Huyen Nguyen, ausgebildete Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk in der Fleischerei Hans-Dietrich Ulbricht in Schkeuditz, sind bei der Freisprechungsfeier der Handwerkskammer zu Leipzig besonders ausgezeichnet worden.

Justin Franke erhielt als Spitzenreiter des Jahrgangs einen mit 1000 Euro dotierten Scheck der Dr.-Hübner-Stiftung. Der 23-Jährige hatte seine Ausbildung bei der Autohaus Kühne GmbH in Torgau absolviert. Nach Abitur, Sabbatjahr und einem kurzen Umweg über den Polizeidienst entschied er sich für das Handwerk – und blieb dabei. An seinem Beruf schätzt Franke vor allem die Arbeit mit Menschen. „Ein Auto zu übergeben

und die Freude zu sehen, das motiviert“, sagt er. Beratung, Probefahrten und Auslieferungen seien die Momente, für die sich der Aufwand lohne. Die Ausbildung habe ihm früh praktische Erfahrungen, Verantwortung und ein eigenes Einkommen ermöglicht. **BERUFSSCHULE PRAXISNAH**

Auch die Berufsschule habe Franke als deutlich praxisnäher erlebt als seine Zeit am Gymnasium. Buchungssätze und kaufmännische Vorgänge seien anhand realer Fälle aus dem Autohaus vermittelt worden. Im Berufsalltag seien zudem Finanzierungs- und Leasingangebote wichtige Themen. Und was bringt die Zukunft? „Ich lasse Dinge auf mich zukommen. Vielleicht ein Studium obendrauf – BWL oder Automobilmanagement. Perspektiven gibt’s vom Betriebsleiter bis zu Funktionen in größeren Konzernen“, erzählt er. Zunächst wolle er jedoch im Verkauf weitere Erfahrungen sammeln.

Während es anfangs schwer gewesen sei, Gruppen klare Ansagen zu geben, könne sie heute auch 50 Menschen schnell organisieren. Ihr wichtigstes Handwerkzeug seien Objektive: Mit unterschiedlichen Brennweiten und Blenden könne sie Stil und Bildwirkung gezielt beeinflussen. Auch mit Reflektoren arbeite sie gern, um vorhandenes Licht zu formen. Nach der Ausbildung wird Baumbach übernommen. Sie will im Handwerk bleiben, auch wenn sie ihre langfristige berufliche Entwicklung noch offenlässt. Von Ausbildungsbetrieben wünscht sie sich, jungen Menschen früh Verantwortung zu übertragen, ihnen technische Zusammenhänge zu erklären und nach Einsätzen konstruktives Feedback zu geben. Vertrauen der Ausbilderinnen und Ausbilder stärke den Nachwuchs

Justin Franke hat als Automobilkaufmann bei der Autohaus Kühne GmbH in Torgau gelernt und ist Jahrgangsbester geworden. Fotos (2): Anika Dollmeyer

Fotografin Luise Baumbach wurde im Fotostudio Sascha Prochnow-Ahnert in Eilenburg ausgebildet und gehört ebenfalls zu den Jahrgangsbesten.

## Mit Herz und Teamgeist ins Berufsleben

ANZEIGE

Ausbildungsstart an den **HEIMERER SCHULEN IN OSCHATZ UND DÖBELN**

**OSCHATZ/DÖBELN.** Neue Gesichter, erste Freundschaften, spannende Erfahrungen und ein gemeinsames Ziel: der Start in einen Beruf, der etwas bewegt. An den Heimerer Schulen in Döbeln und Oschatz startet für die neuen Auszubildenden ein neuer Lebensabschnitt – mit viel Herz, Praxisnähe und der Gewissheit, auf diesem Weg nicht allein zu sein. Wie vielfältig dieser Start sein kann, zeigt die Klasse PH18 in Döbeln, die ihre Ausbildung zur Krankenpflegehilfe begonnen hat. In den Einführungsstagen ging es zunächst darum, aus vielen neuen Gesichtern eine Gemeinschaft zu machen. Bei einer Schulrallye, Teamspielen und einem gemeinsamen Frühstück wurde gelacht, ausprobiert und sich kennengelernt. Ein eigenes Klassenlogo entstand ebenfalls – ein kleines Zeichen dafür, dass aus einzelnen Auszubildenden eine Gemeinschaft werden kann.

Doch auch die fachlichen Grundlagen kamen nicht zu kurz. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich unter anderem mit Schweigepflicht und professioneller Kommunikation sowie mit Hygiene, Kinästhetik und rücken schonendem Arbeiten. Themen, die schon während der Ausbildung zeigen, worauf es später im Berufsalltag ankommt: Verantwortung übernehmen, aufmerksam sein und Menschen mit Respekt begegnen. **HEILERZIEHUNGSPFLEGE: BERUF BEWEGT MENSCHEN**

In den Heimerer Schulen in Oschatz und Döbeln ist jetzt wieder Ausbildungsstart. Foto: PM

neue Ausbildung zur Pflegefachassistenz angeboten. Damit entsteht eine weitere Möglichkeit, in das Berufsfeld Pflege einzusteigen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Wer selbst über eine Ausbildung bei Heimerer nachdenkt, kann die Schulen in Döbeln und Oschatz persönlich kennenlernen. Bei den Heimerer Informationsnachmittagen und Tagen der offenen Tür gibt es die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. **Informationsnachmittag: 26. November 2026, 15 bis 17 Uhr, Heimerer Schulen, Friedrichstraße 25, 04720 Döbeln**

**Tag der offenen Tür Döbeln: 6. März 2027, 9.30 bis 13 Uhr, Heimerer Schulen, Friedrichstraße 25, 04720 Döbeln**

**Tag der offenen Tür Oschatz: 23. März 2027, 15 bis 18 Uhr, Heimerer Schulen, Riesaer Straße 23, 04758 Oschatz**

**NEUE PERSPEKTIVE AB 2027**

Auch das Ausbildungsangebot entwickelt sich weiter: Ab September 2027 wird an allen sächsischen Heimerer Schulen die

Posaunenchor spielt Lieblingsstücke

**SÖRNEWITZ.** Von Bach über Volkslieder, Filmmusik, Schlager bis hin zu den Hits der Beatles: Der **Posaunenchor Borna** mit „Lieblingsstücke“ am Samstag, 10. Oktober, ein buntes Programm in der **Kirche Sörnewitz**. Um 17 Uhr geht's los, der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Nach dem Konzert ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Robert Kreis in Musikscheune

**TORGAU.** Am Sonntag, 4. Oktober, gastiert der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Künstler **Robert Kreis** mit dem Programm „Eingekreist“ in der **Musikscheune Torgau**. Als Pianist, Sänger und Kabarettist entführt er das Publikum ab 17 Uhr in die Welt der 20iger-Jahre, humorvoll, gekonnt und in seinem Metier unschlagbar! Reservierungen für die Vorstellung werden per Anruf 03421 – 902315 oder per Email dresenmelpitz@t-online entgegengenommen. Tickets sind auch an der Abendkasse zu erwerben.

„Die Raspel“ gastiert in Hof

**HOF.** Am Samstag, 24. Oktober, ist das **Kabarett „Die Raspel“** zu Gast im Heimatverein Hof. In ihrem Programm „GEZ's noch“ geht es rund ums Fernsehen. Los geht es um 19 Uhr in der **Turnhalle der Schlossschule Hof**. Karten für 15 Euro im Vorverkauf gibt es bei Heike Pinkert, Parkstrasse 6d, Hof, Telefon 035268 – 83895, per E-Mail hepinkert@t-online.de und bei allen Vorstandsmitgliedern.

Torgau lädt zum Lichtspektakel ein

Noch bis Sonntag, 4. Oktober, findet in der Elbstadt das **STADTFEST** statt



Das Stadtfest Torgau wird wieder attraktiv beleuchtet.

Foto: Nico Wendt

**TORGAU.** Das **Stadtfest „Torgau leuchtet“** verwandelt die historische Altstadt am ersten Oktober-Wochenende in eine faszinierende Kulisse aus Licht und Farben: Bis zum Sonntag, 4. Oktober, schaffen Illuminationen, Lichtinstallationen, Livemusik und buntes Markttreiben eine fantasievolle Atmosphäre für die ganze Familie.

BELEUCHTETE GASSEN

Die Renaissancebauten bilden den Rahmen für beleuchtete Gassen und Lichtinszenierungen. „Torgau leuchtet“ verbindet dabei Kultur, Geschichte und Unterhaltung. Am Samstag lädt eine interkulturelle Meile auf dem Fleischmarkt ein. Um 18.30 Uhr startet die Lichterparade unter dem Motto „Von Torgau für Torgau“.

Um 19 Uhr wird in der Stadtkirche das Familienkonzert „Johann auf der Suche nach dem Menuett“ aufgeführt. Um 19.30 Uhr rocken Four Roses auf dem Markt. Gegen 22.30 Uhr folgt dann eine spektakuläre Lasershow. Im Kulturhaus beginnt um 21 Uhr eine 80er-Jahre-Party mit verschiedenen DJs.

Am Sonntag startet der Marktplatz ab 11 Uhr Musik mit der Rockband der Kreismusikschule und dem Ensemble Synkopemuffel. In der Innenstadt lädt der verkaufsoffene Sonntag von 12 bis 18 Uhr zum Bummeln ein. Höhepunkt ist der Auftritt des Thomanerchores aus Leipzig. Das Ensemble ist um 17 Uhr in der Stadtkirche zu erleben. Restkarten gibt es im Torgau-Informationscenter (TIC).

SWB

Erntedankfest und gruselige Kürbisse

**MÜGELN** lockt im Oktober mit vielen Feiern

**MÜGELN.** Der Veranstaltungsschwerpunkt **Oktober in Mügeln** und den umliegenden Orte steht im Zeichen der Erntezeit und der Herbstfeste. Den Beginn macht das Fischerfest des Anglervereins Krebsbach. Am Samstag, 3. Oktober, beginnt es noch ganz harmlos in Glossen mit dem Kürbisfest der Landfrauen Glossen. Das wird am Samstag anders: Um 15 Uhr ist das Vereinsgelände Sornzig Gruselgebiet beim Halloweenfest des Heimatvereins. Auch die Döllnitzbahn macht mit beim schaurig-schönen Spiel: Am Freitag stehen am Bahnhof Mügeln Gruselfahrten und das Halloweenfest an, am Samstag Dampfahnen zum Reformationstag.

Am Sonntag, 4. Oktober, startet in Mügeln um 10.30 Uhr am Anger das Erntedankfest. Um 17 Uhr gibt der Döllnitztalchor ein Konzert zum Erntedankfest in der Johanniskirche.

WILDKRÄUTERWANDERUNG

Am Samstag, 10. Oktober, beginnt um 10 Uhr am Kloster Sornzig eine Wildkräuterwanderung mit Steffi Böhme. An der Kirche Ablaß tritt am Sonntag, 11. Oktober, um 15 Uhr der Heimatchor Oschatz bei den Konzerten unterm Apfelbaum auf. Auch der Heimatverein Sornzig plant noch eine Freiluftveranstaltung: Am Donnerstag, 15. Oktober, findet ab 14.30 Uhr der Dorftreff im Vereinsgarten statt. Der Anger in Mügeln ist am

Samstag, 24. Oktober, ab 18 Uhr Schauplatz des Oktoberfests.

Am Ende des Oktobers dreht sich dann alles um Kürbisse – sowohl kulinarisch als auch im gruseligen Sinne. Am Freitag, 30. Oktober, beginnt es noch ganz harmlos in Glossen mit dem Kürbisfest der Landfrauen Glossen. Das wird am Samstag anders: Um 15 Uhr ist das Vereinsgelände Sornzig Gruselgebiet beim Halloweenfest des Heimatvereins. Auch die Döllnitzbahn macht mit beim schaurig-schönen Spiel: Am Freitag stehen am Bahnhof Mügeln Gruselfahrten und das Halloweenfest an, am Samstag Dampfahnen zum Reformationstag.

Apropos Bahn: Am Wochenende 10. und 11. Oktober, startet die Döllnitzbahn ebenfalls zu Sonderfahrten mit Dampf und das Geoportal in Mügeln hat von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Informativ wird es am Freitag, 30. Oktober, um 19 Uhr im Mügeln-Treff: Der Heimatverein Mügeln lädt zu seinem 5. Heimatstammtisch ein. Thema an diesem Abend ist Lipsia.

SWB

Konzert und Rose für Oschatz

„EIN ABEND FÜR ROGER WHITTAKER“

**OSCHATZ.** Eine Verneigung vor einem Weltstar und eine Rose für Oschatz: Am Samstag, 3. Oktober, macht **Wolf Junghannß** ab 19.30 Uhr im **Thomas-Müntzer-Haus Oschatz** eine Reise durch die Welt von **Roger Whittaker**.

Bei der Veranstaltung am Wochenende wird Wolf Junghannß eine Roger-Whittaker-Rose an die Stadt Oschatz überreichen. Entgegennehmen wird sie Christina Papendick von der Stadtgärtnerei Oschatz. Die Rose soll einen schönen Platz in der Stadtgärtnerei oder woanders erhalten.

Ein Abend für Roger Whittaker, gesungen und moderiert von Wolf Junghannß, Samstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr, Thomas-Müntzer-Haus Oschatz. Karten an der Abendkasse.

SWB

VIELE ERINNERUNGEN

Das Konzert ist ein Abend voller Erinnerungen, großer Melodien und persönlicher Geschichten rund um den Künstler. Unter dem Titel „Ein Abend für Roger Whittaker“ lädt Wolf Junghannß dazu ein, noch einmal in die unvergesslichen Lieder des Weltstars einzutauchen und seine Musik lebendig werden zu lassen. Der enge Freund Whittakers und von diesem selbst als „besser als sich selbst“ gelobt, interpretiert Klassiker wie „Albany“, „Ein bisschen Aroma“, „Wenn es dich noch gibt“ oder „Eloisa“ mit einer verblüffenden stimmlichen Nähe zum Original.

Mit liebevollen Anekdoten, emotionalen Momenten und zwei abwechslungsreichen Showblöcken entsteht ein Abend voller Gefühl, Wärme und musikalischer Lebensfreude – ein besonderes Erlebnis für alle Fans und Freunde guter Unterhaltung.



Wolf Junghannß lädt Oschatz zu einem Abend für Roger Whittaker ein. Foto: Agentur

Möbelparadies im Riesapark schließt

Unternehmen war über Jahrzehnte eine feste Anlaufstelle im Center – **TOTAL-RÄUMUNGS-AUSVERKAUF** bis Ende Dezember

**RIESA.** Das Riesaer Möbel- und Küchenparadies im Riesapark schließt. Der Entschluss „erfolgt aus Alters- und Nachfolgegründen“, so die beiden Inhaber und Geschäftsführer Karl-Heinz Haferkorn und Holger Roßberg, die gleichzeitig zum Total-Räumungsverkauf einladen.

VIELE GESPRÄCHE

Eigentlich hatten die beiden Inhaber schon Ende 2024 mit dem Ablauf des damaligen Mietvertrags aufhören und ihr Riesaer Geschäft in neue Hände übergeben wollen. Interessenten habe es gegeben, sagen beide, und berichten von vielversprechenden Gesprächen mit Branchenkollegen.

Das Problem: Zur damaligen Zeit habe der Riesapark keine langfristigen Mietverträge abschließen wollen, sondern nur solche mit anderthalb Jahren

Dauer. Hintergrund sei die damals laufende Suche nach einem Ersatz für Real gewesen. Der Ankermieter im Center hatte im Frühjahr 2024 insolvenzbedingt zugemacht. Die Aussicht auf kurzfristige Mietverträge sei potenziellen Übernehmern aber zu riskant gewesen, so die Möbelhaus-Inhaber, die noch zweimal ihren Vertrag verlängerten.

RUHESTAND RUFT

Karl-Heinz Haferkorn und Holger Roßberg jedoch möchten jetzt aufhören. Beide verweisen auf ihre bevorstehenden 70. Geburtstage, an denen andere bereits im Ruhestand sind. Es reiche jetzt, sind sich beide einig. Das Möbelparadies ist das letzte Haus, das sie nach rund 35 Jahren in der Möbelhandelsbranche abgeben. Aus der kommen sie ursprünglich nicht: Studiert ha-



Das Rieser Möbel- und Küchenparadies macht nach dreieinhalb Jahrzehnten zu. Die Geschäftsführer Karl-Heinz Haferkorn (v.l.) und Holger Roßberg wollen sich zur Ruhe setzen. Foto: SZ/Eric Weser

ben beide Maschinenbau, erzählen sie. In die Möbelbranche stiegen die Männer, die beide aus dem Sächsischen stammen, erst nach der Wende ein.

Die damals unter anderem in Belgern und Wurzen aktiven Geschäftsleute lernten einander aber nicht daheim in Deutschland, sondern in Singapur ken-

nen – auf einer Reise des damals noch existierenden Möbeleinkaufsverbands Regent. Als das Riesaer Möbelparadies, das als Teil der einstigen Intecta-Gruppe zum Verband gehörte, Anfang der 2000er-Jahre in die Insolvenz rutschte, übernahm das Duo dessen Geschicke

ALLES MUSS RAUS

Im Möbelparadies, das mit 6000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und noch einmal gut 1500 Quadratmetern Lager zu den größten Geschäften im Center gehört, geht jetzt der Ausverkauf los. Alles muss raus. Bis Ende Dezember haben die Ausstellungsräume noch geöffnet. Das Lager, so hoffen die Geschäftspartner, kann hoffentlich noch eine Weile länger genutzt werden, um von dort noch Möbelbestellungen an die Kundschaft abwickeln zu können.

ANZEIGE

# Schnell sein zahlt sich aus:

## Jetzt bis Jahresende gratis lesen.

Jetzt hier bestellen:  
☎ 0341/ 86092300  
🌐 abo.LVZ.de/schnell26

### OSCHATZER ALLGEMEINE

Wissen, was **Oschatz**, die **Region** und die **Welt** bewegt.

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

# Horstseefischen 2026: Drei Tage lang viel Fisch, Fest und Flanieren

Der S38-Damm in Wermsdorf wird vom 9. bis 11. Oktober zur **HÄNDLERMEILE UND ZUM RUMMELPLATZ**

**WERMSDORF.** Wermsdorf wird vom **9. bis 11. Oktober** wieder zum Magneten für Fischliebhaber: Das **Horstseefischen** macht den Damm am Teich für drei Tage zum Rummel und ums Thema Fisch. Fischspezialitäten, Händlermeile, Rummel: Die Macher eines der größten Fischerfeste Deutschlands hoffen auf gutes Wetter, um das Event zum Erfolg zu machen.

Am Freitag, Samstag und Sonntag des zweiten Oktoberwochenendes heißt es wieder täglich ab 11 Uhr: Schauen, Staunen, Schlemmen. Mit einem Musik-Programm, Partystimmung am Abend, Händlern aller Art und Fisch in allen uralten Darreichungsformen soll der Damm des Horstsees zum Wochenendvergnügen werden. Die S38 ist in dieser Zeit im Fest-Abschnitt gesperrt.

Für die Teichwirtschaft Wermsdorf ist das bunte Treiben harte Arbeit. Sie wird Fischzug um Fischzug am Damm entladen und dort überwiegend

Karpfen für die Hälterungsanlage Göttwitz sortieren. Das Abfischen wird wieder fachmännisch kommentiert und kann vom Damm aus beobachtet werden. Neben dem Karpfen werden Hecht, Wels, Forelle und weitere Teichfische aus dem Wasser gezogen.

**SELFIE MIT DER KÖNIGIN**

Mit dem Besuch von August dem Starken und Fischkönigin Janine Rossol startet das Horstseefischen. Sie eröffnen am Freitag um 11 Uhr das Fest gemeinsam mit dem Wermsdorfer Bürgermeister Matthias Müller. Die beiden Würdenträger werden an dem Wochenende mehrfach über den Damm flanieren und gern als Selfie-Motive fungieren.

Auf der Festmeile warten an rund einem Dutzend Stände Fischspezialitäten von der berühmten Wermsdorfer Fischsuppe über Backfisch bis hin zum Fischbrötchen. Zudem gibt es reichlich Gelegenheiten, sich mit

Räucherfisch zu versorgen. Auch frischer Fisch wird verkauft, natürlich der Karpfen, auch als grätenfreies Filet. Neben dem Fisch werden ein Rummel mit Fahrgeschäften und die Händlermeile das Fest umrahmen.

Die Händlermeile reicht komplett über den Damm. Auf ihr locken Anbieter von herzhaften und süßen Leckereien sowie Verkaufswaren zum Schauen und Probieren. Wer einen Abstecker ins Festzelt macht, wird zu verschiedenen Zeiten von den Wermsdorfer Blasmusikanten und den Jahnataler Blasmusikanten musikalisch verwöhnt. Im Festzelt startet am Samstag ab 18 Uhr ein Bühnenprogramm, das ab 20 Uhr nahtlos in die Party mit drei DJs übergeht.

Wie gewohnt stehen gebührenpflichtige Parkflächen in großem Maße zur Verfügung, vom abgestellten Auto aus ist der Festeingang nur ein paar Gehminuten entfernt.

**STEFAN MICHAELIS**



Die 20. Sächsische und Wermsdorfer Fischkönigin Janine Rossol eröffnete traditionell mit August dem Starken alias Andreas Hüttner an ihrer Seite das Horstseefischen. Foto: Bärbel Schumann

## Platsch mit Motto-Saunen und Gruselfest

**OSCHATZ.** In der **Freizeiteinrichtung Platsch** wird es im **Oktober** nicht nur in der Sauna bei Mottoabenden und -nachmittagen heiß. Die Hitze der Aufgüsse wird kombiniert mit Spaß für Musikfans und Kinder. Den Auftakt macht am Freitag, **9. Oktober**, von 18 bis 23 Uhr die **Schlager Nacht und Saunanacht**. Am Sonntag, **25. Oktober**, findet von 10 bis 15 Uhr die **Familien sauna** statt. Am Freitag, **30. Oktober**, wird's gleichzeitig lustig und gruselig im Platsch: Um 17 Uhr heißt es in der Freizeiteinrichtung **Halloween für Kinder**.

**Kostenlos  
Regional  
Aktuell**

Ihr

S  
W

S  
B

# Verbände wollen Hand in Hand gehen

**WOHNUNGSGENOSSENSCHAFTEN** und Landschaftsbau kooperieren

**OSCHATZ.** Der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen bündeln ihre Kompetenzen. Am 7. Oktober unterzeichnen beide Verbände in Oschatz bei der Wohnungsgenossenschaft Oschatz/Mügeln eG eine Kooperationsvereinbarung. Die Motivation: Nachhaltige, klimaresiliente und lebenswerte Wohnquartiere brauchen attraktive Freiräume und starke Partnerschaften.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsame Projekte zu ent-

wickeln, die einen ökologischen und sozialen Mehrwert schaffen. Geplant sind unter anderem Pilotprojekte zur Gestaltung und Pflege von Mieter-, Nasch- und Kommunikationsgärten, die Umgestaltung von Brachflächen in grüne Wohn- und Begegnungsräume, die Schaffung von naturnahen Kommunikationsorten im Wohnumfeld sowie Feldversuche zu kostenreduzierender und klimaresilienter Bepflanzung. Darüber hinaus sollen Artenvielfalt, Biodiversität und Eigenversorgung gefördert sowie gemeinsame Exkursio-

nen, Azubi-Projekte, Seminare und Workshops umgesetzt werden.

**BAUM WIRD GEPFLANZT**

Unter dem Motto „**Wir pflanzen Zukunft**“ setzen die Partner mit einer Baumpflanzung am Mittwoch, **7. Oktober**, bei der Wohnungsgenossenschaft Oschatz/Mügeln in der Brüderstraße 3a ein gemeinsames Zeichen. Der Baum wird von der Müller Garten- und Landschaftsbau Pflanzenhandels GmbH zur Verfügung gestellt.

# Aufwendige Graphitarbeiten

Neue **AUSSTELLUNG** in der Bibliothek Oschatz



**Auswendige Graphitarbeiten sind das Thema der neuen Ausstellung in Oschatz.**  
Foto: Stadtbibliothek Oschatz

**OSCHATZ.** „**Fineart Graphite Allerlei**“ ist die Ausstellung in der **Stadtbibliothek Oschatz** betitelt, die am Donnerstag, **8. Oktober** von 17 bis 18 Uhr eröffnet wird. Die Künstlerin Sarah Melitta Nitschke zeigt überwiegend aufwendige Graphitarbeiten, die nach der Vernissage bis zum 26. Januar 2027 zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zu sehen sein werden: Montag, 13 bis 18 Uhr, Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Donnerstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Freitag 13 bis 17 Uhr und Samstag, 10 bis 12 Uhr. **SWB**

# Puppen drehen am Zeiger der Geschichte

**OSCHATZ.** Roy Reinker präsentiert „**Irre Zeiten – Wenn Puppen am Zeiger drehen**“ und dies in der Region: Sehen kann man die Show am 22. Januar 2027 im Thomas-Müntzer-Haus Oschatz und am 20. November 2027 im Kulturhaus Torgau.

## AUßER KONTROLLE

Wenn Bauchredner Roy Reinker die Bühne betritt, geraten nicht nur seine Puppen außer Kontrolle – sondern gleich die gesamte Zeitgeschichte. In seiner brandneuen Multimedia-Show „**Irre Zeiten**“ wirbelt der Shootingstar der deutschen Comedy durch Epochen, Skurrilitäten und Katastrophen.

Opa Siggie findet sich wieder in der DDR und muss seine Eheschließung erneut durchstehen, genauso chaotisch wie beim

ersten Mal. Norbert, der Neandertaler, jagt nicht nur Mamuts, sondern auch Mamas. Kleopatras lästert temperamentvoll über Cäsar, Römer und andere männliche Fehlkonstruktionen. Und Hermes, der antike Götterbote, sucht – wie damals – verzweifelt nach seinen Paketen.

Das Ergebnis: Ein rasender Mix aus Comedy, Puppenspiel, Technik und genialen Absurditäten. Dazu ein Baby im Ausnahmezustand, ein Raumschiff auf Kollisionskurs und ein Bordcomputer, der zwischen Burnout und Systemabsturz pendelt. Es darf gelacht werden – heftig.

**Roy Reinker „Irre Zeiten“, 22. Januar 2027, 19.30 Uhr, Thomas-Müntzer-Haus Oschatz, 20. November 2027, 19.30 Uhr, Kulturhaus in Torgau. Tickets an bekannten Vorverkaufsstellen.**

# Flughafengeschichte auf Postkarten

**OSCHATZER PHILOKARTISTEN-STAMMTISCH** lädt in seiner 180. Ausgabe zu einem Vortragsabend ein



Der Flughafen Chemnitz und seine Geschichte ist Thema beim 180. Philokartisten-Stammtisch am 6. Oktober. Bild: Andreas Hütter

**OSCHATZ.** Der **Oschatzer Philokartisten-Stammtisch** lädt alle Freunde historischer Ansichtskarten, der Luftfahrtgeschichte und regionaler Geschichte zu seiner 180. Zusammenkunft ein. Der Jubiläumsabend findet am Dienstag, **6. Oktober**, um 19 Uhr im Eisenbahn-Postkarten-Museum im Südbahnhof Oschatz statt.

Im Mittelpunkt steht der Flughafen Chemnitz. Als fachkundiger Referent konnte Andreas Hütter gewonnen werden. Der Chemnitzer ist 59 Jahre alt, Koordinator Werktechnik im Chemnitzer VW-Motorenwerk und ist mit Leib und Seele Hobbyhistoriker. Ein Steckenpferd ist

dabei die Chemnitzer Luftfahrtgeschichte, die bis 2018 wenig und kaum bekannt und publiziert wurde.

## TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Andreas Hütter wird die Entwicklung des Flughafens Chemnitz anhand historischer Postkarten und ergänzender Bild- und Informationsmaterialien vorstellen. Dabei geht es nicht nur um die baulichen Anlagen und die technische Entwicklung des Flugverkehrs. Auch die gesellschaftliche Bedeutung des Flughafens sowie seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit werden thematisiert.

Vorgestellt werden unter anderem Motive zur Anlage, zu ihren Einrichtungen und zu ihrer Einbindung in die regionale Verkehrsgeschichte. Darüber hinaus erhalten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, Besonderheiten der gezeigten Karten kennenzulernen und sich über deren Herstellung, Verbreitung und postalische Verwendung auszutauschen.

Im Anschluss an den Vortrag ist noch reichlich Zeit für Gespräche und Fragen aus dem Publikum vorgesehen. Besucherinnen und Besucher können gern eigene Karten, Dokumente oder thematisch passende Belege mitbringen. **SWB**



„Wenn Puppen am Zeiger drehen“ heißt die neue Show von Bauchredner Roy Reinker. Grafik: Promo

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                              |                                                                                          |                                                                                                                                         |                                                                                                                    |                                                                                                                |                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>STEPHAN BAUER</b><br>VOR DER EHE WOLLT'ICH EWIG LEBEN<br><b>25.10.2026</b><br>VOLKSHAUS DÖBELN<br>Preis: 31,45 € *                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>R-ZIENER</b><br><b>13.11.2026</b><br>VOLKSHAUS DÖBELN<br>Preis: 36,00 € * | <b>LIEBER DER TRAVESTIE</b><br><b>14.11.2026</b><br>VOLKSHAUS DÖBELN<br>Preis: 39,00 € * | <b>ROY REINKER</b><br>DIE BAUCHREDNERSHOW<br><b>IRRE ZEITEN</b><br><b>13.03.2027</b><br>HarthArena HARTHA<br>Preis: 38,00 € / 41,00 € * | <b>RABIMMEL RABUMM</b><br>ZWEI MÄNNER BETTEN DIE WELT<br><b>03.04.2027</b><br>VOLKSHAUS DÖBELN<br>Preis: 36,00 € * | <b>HORST EVERS</b><br>So gesehen natürlich lustig<br><b>10.09.2027</b><br>VOLKSHAUS DÖBELN<br>Preis: 36,00 € * | <b>RUDY GIOVANNINI</b><br><b>02.10.2027</b><br>VOLKSHAUS DÖBELN<br>Preis: 39,95 € * |
| <b>SACHSENSONNTAG</b><br>PRÄSENTIERT:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                              |                                                                                          |                                                                                                                                         |                                                                                                                    |                                                                                                                |                                                                                     |
| <b>TICKETS:</b> • Reisebüro Reisen & Service, Ritterstraße 26, Döbeln • Döbelner Anzeiger, Niedemarkt 4, Döbeln • Döbelner Allgemeine, Obermarkt 8, Döbeln • Reisebüro Reisewelt, Chemnitz Str. 2, Leisnig • Touristinformation, Niedemarkt 8, Waldheim • Stadtbibliothek Hartha, Markt 2, Hartha • Das Lädchen, Bahnhofstr. 27, Roßwein • Reservix • CTS-eventim • alle bekannten Vorverkaufsstellen • <b>HOTLINE: 03431 / 70 08 46</b> • <a href="http://www.stagediver.events">www.stagediver.events</a> • erhöhter Tages- oder Abendkassenpreis • <b>VERANSTALTER:</b> stagediver event GmbH, Oswald-Greiner-Str. 3a, 04720 Döbeln |                                                                              |                                                                                          |                                                                                                                                         |                                                                                                                    |                                                                                                                |                                                                                     |